

Die Bugra-Maschinen-Messe 1935

Was die Besucher aus aller Welt sahen

Auch diesmal bot die gewaltige und alle Zweige des graphischen Gewerbes umfassende Leistungsschau der Bugra-Maschinen-Messe ihren Besuchern eine reiche Fülle wertvoller Anregungen und Hinweise. Sie gab ihnen Gelegenheit, sich ein klares Bild von der hohen technischen Entwicklungsstufe zu machen, auf der gegenwärtig das Druckgewerbe steht. Man kann zwar im ganzen genommen nicht sagen, daß auf irgendeinem Gebiete grundsätzliche Neuerungen oder bemerkenswerte Erfindungen zu verzeichnen waren, wohl aber, daß um so deutlicher die zahlreichen Verbesserungen und Vereinfachungen hervortraten, die an den ausgestellten, vielfach neuen Maschinen, Apparaten und Geräten aller Art vorgenommen worden sind, um ihre Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und Brauchbarkeit für die verschiedensten Zwecke zu erhöhen und zu gewährleisten. Man wurde oftmals überrascht von den ebenso einfach wie originell wirkenden Lösungen, die man für die Beseitigung bisheriger technischer Erschwernisse gefunden hat, und gewann aus alledem die starke Überzeugung, daß auch im Druckgewerbe früher oder später

noch grundlegende technische Umwälzungen von weittragender Bedeutung zu erwarten sind.

Es erübrigt sich, an dieser Stelle ausführlich auf den kulturellen und wirtschaftlichen Wert der Bugra-Maschinen-Messe einzugehen. Wir wollen mit den nachfolgenden Beschreibungen der wichtigsten Neuerungen auf dem Gebiete der graphischen Technik auch nicht nur denen, die den Besuch der Bugra-Maschinen-Messe aus verschiedenen Gründen nicht ermöglichen konnten, eine Darstellung des Gebotenen geben, sondern zugleich auch den Messebesuchern selbst ein übersichtliches Erinnerungsblatt überreichen, das ihnen einen nochmaligen bequemen Überblick über das Gesehene ermöglicht. Denn der Wert eines Messeberichts besteht ja gerade darin, daß man noch einmal alle Einzelheiten erfassen und im eigenen Betriebe vergleichen kann, was man hat und was man nach dem heutigen Stand der technischen Einrichtungen und Verfahren haben könnte und auch haben muß, um mit den technischen Einrichtungen des eigenen Betriebes wettbewerbsfähig und auf der Höhe der Zeit zu bleiben.

Die Parade der Druckmaschinen beginnen wir mit den Tiegeldruckpressen

Trotz der zahlreichen vollautomatischen Zylinder-Druckautomaten behauptet die Tiegeldruckpresse ihren Platz und ist nach wie vor eine leistungsfähige Maschine für die Herstellung von ein- und mehrfarbigen Kleinarbeiten aller Art. Auch die Tiegeldruckpressen weisen verschiedene Verbesserungen auf, die eine einfache Bedienung und größtmögliche Arbeitsleistung gewährleisten. Vielfach hat man auch die äußere Gestaltung dieser Pressen einer

gefälligeren Korrektur unterzogen, so beispielsweise bei der **Auto-Brillant** (*A. Hogenforst, Leipzig*), die jetzt in vier verschiedenen Größen von Quart bis Doppel-Din gebaut wird. Die Maschine besitzt einen kurvenlosen Walzwagenantrieb und die Einrichtung für eine vollautomatische Freilegung sämtlicher Massewalzen. Eine absolute Registergenauigkeit gewährleistet auch der **Victoria Kobold-Autotiegel** (*Rockstroh-Werke AG., Heidenau*) infolge

seines zweiseitig wirkenden Schiebapparates und seiner Anlegevorrichtung. Die genannten Maschinen sind, ebenso wie die unter den Bezeichnungen Automonopol, Zeus-Automat, Autophönix, Viktoria-Original-Autotiegel in der Praxis bekannten und bewährten Tiegelautomaten mit dem **Rehord-Bogenan- und -ableger** der Firma *Paul Glöckner (Leipzig)* ausgestattet. Bei dem Tiegelautomat „**Auto-Dux**“ (*Gebr. Heidsieck, Kamenz i. Sa.*) wird die Bogen-